

Liebe Studierende,

in ihrem Studium verfassen sie wissenschaftliche Arbeiten, etwa in Form von Seminararbeiten und insbesondere der Abschlussarbeit. Ein wichtiger Grundsatz wissenschaftlichen Arbeitens besteht darin, die Quellen der verwendeten Daten, Ideen oder Gedanken korrekt wiederzugeben.

Dabei sind Plagiate unbedingt zu vermeiden.

Plagiate können Folgendes meinen:

- Aus der Literatur oder aus anderen Quellen entnommene Daten, Ideen oder Gedanken, ohne dass angemessen auf diese Quellen verwiesen wurde.
- Ein Plagiat liegt auch vor, wenn zwar auf die Quelle verwiesen wurde, jedoch Formulierungen wortwörtlich übernommen wurden, ohne sie als Zitat kenntlich zu machen. Weitere Informationen zur genauen Abgrenzung eines Plagiates und zu Zitationsregeln finden Sie in Ihren TWA-Unterlagen sowie im Manual „Soziologie studieren“:

https://www.uni-bremen.de/fileadmin/user_upload/fachbereiche/fb8/ifs/Formulare/Manual_Bachelor_Soziologie_WiSe22_23_Onlineversion.pdf

Werden im Rahmen von Prüfungsleistungen Plagiate verwendet, zählt dies dann als Täuschungsversuch, wenn der Umfang der Plagiate einige wenige Flüchtigkeitsfehler¹ überschreitet. Es wird hier auf eine Täuschungsabsicht geschlossen. Welche Konsequenzen ein solcher Täuschungsversuch hat, hängt vom Grad der Schwere der Täuschung ab sowie davon, ob die Täuschung als *werkprägend* für die Arbeit eingestuft wird. Werkprägend bedeutet, dass die Täuschung potenziell einen bedeutsamen Einfluss auf die gesamte Arbeit, ihre wahrgenommene Qualität bzw. die Note der Prüfungsleistung hätte. **Kann ein Täuschungsversuch bei einer Prüfungsleistung nachgewiesen werden, wird diese Prüfung als ‚nicht bestanden‘ gewertet.**

Eine *sehr schwerwiegende* Täuschung liegt vor, wenn der Umfang des Plagiats groß ist oder sogar empirische Arbeiten anderer übernommen und als eigene empirische Arbeiten ausgegeben wurden. Auch die Fälschung von Dokumenten gilt als sehr schwerwiegende Täuschung. **Wird eine sehr schwerwiegende Täuschung bei einer Prüfungsleistung nachgewiesen, wird die Prüfungsleistung nicht nur als ‚nicht bestanden‘ bewertet, sondern es erfolgt außerdem die Zwangsexmatrikulation.**

Sobald man eine Prüfungsleistung oder eine Abschlussarbeit einreicht, erklärt man sich für prüfungsfähig. Es ist nur in sehr seltenen Ausnahmefällen möglich, sich *im Nachhinein* für prüfungsunfähig zu erklären, um die Bewertung der eingereichten Arbeit zu verhindern.

Manchmal entstehen Plagiate oder andere Verstöße gegen die Praxis guten wissenschaftlichen Arbeitens, wenn Studierende die Prüfungsleistung in psychisch oder sozial problematischen Lebenssituationen anfertigen müssen. Allerdings können solche Lebenssituationen bei der rechtlichen Bewertung eines erfolgten Täuschungsversuches *nicht* berücksichtigt werden. Liegt ein Verdacht auf eine sehr schwerwiegende Täuschung vor, prüft die Rechtsstelle der Universität den Vorgang nur unter rein rechtlichen Gesichtspunkten, was dann in den überwiegenden Fällen zur Exmatrikulation führt.

Auch wenn Sie während der Anfertigung ihrer Prüfungsleistung in psychisch oder sozial problematische Lebenssituationen geraten, sollten Sie unbedingt vermeiden, die Regeln des wissenschaftlichen Arbeitens zu verletzen. Die Universität verfügt über zahlreiche Hilfsangebote für Studierende in schwierigen Lebenssituationen, die Sie in Anspruch nehmen können (Sozialberatung, psychologische Beratungsstelle etc.)². Dort werden gemeinsam mit Ihnen Lösungen erarbeitet (z. B. Anträge auf Fristverlängerungen). Ein hilfreicher erster Schritt besteht aber auch darin, das Angebot der Studienberatung des Instituts für Soziologie (<https://www.uni-bremen.de/ifs/bachelor/beratung>) zu nutzen.

1 Auch solche Flüchtigkeitsfehler können als formale Fehler aber zu Abwertung oder Nichtbestehen der Arbeit führen.

2 Psychologische Beratungsstelle: <https://www.stw-bremen.de/de/beratung/psychologische-beratung>

Sozialberatung: <https://www.stw-bremen.de/de/sozialberatung>

KIS Kontakt- und Informationsstelle für Studierende mit Behinderung oder chronischer Erkrankung: <https://www.uni-bremen.de/kis>

Familienservicebüro (u.a. Schwangerschaftsberatung): <https://www.uni-bremen.de/familie/familienservicebuero>